

Sven Trabant
Hans-Jochen Wagner

Pädagogisches Grundwissen für das Studium der Sozialen Arbeit

Ein Kompendium
2. Auflage



Eine Arbeitsgemeinschaft der Verlage

Brill | Schöningh – Fink · Paderborn

Brill | Vandenhoeck & Ruprecht · Göttingen – Böhlau · Wien · Köln

Verlag Barbara Budrich · Opladen · Toronto

facultas · Wien

Haupt Verlag · Bern

Verlag Julius Klinkhardt · Bad Heilbrunn

Mohr Siebeck · Tübingen

Narr Francke Attempto Verlag – expert verlag · Tübingen

Psychiatrie Verlag · Köln

Ernst Reinhardt Verlag · München

transcript Verlag · Bielefeld

Verlag Eugen Ulmer · Stuttgart

UVK Verlag · München

Waxmann · Münster · New York

wbv Publikation · Bielefeld

Wochenschau Verlag · Frankfurt am Main

Titel, Impressum, Inhaltsverzeichnis, Vorwort, 9783825259808, 2023
wurde mit IP-Adresse 185.176.007.196 aus dem Netz der [institutionUser.displayName] am November 15, 2023 um 14:23:44 (UTC) heruntergeladen.
Das Weitergeben und Kopieren dieses Dokuments ist nicht zulässig.

Sven Trabant
Hans-Jochen Wagner

Pädagogisches Grundwissen für das Studium der Sozialen Arbeit

Ein Kompendium

2., überarbeitete Auflage

Verlag Barbara Budrich
Opladen & Toronto 2023

Die Autoren:

Dr. rer. soc. Sven Trabant, wissenschaftliche Lehrkraft für Pädagogik, Psychologie und Sozialpädagogik, Erfahrung als Lehrbeauftragter im Studiengang „Soziale Arbeit“, Fachschule für Sozialpädagogik Nürtingen

Prof. Hans-Jochen Wagner, Dipl.-Soz.päd., Lehrgebiet Sozialpädagogik, Hochschule Esslingen und wissenschaftliche Lehrkraft für Pädagogik, Psychologie und Sozialpädagogik an der Fachschule für Sozialpädagogik Göppingen

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <https://portal.dnb.de> abrufbar.

Gedruckt auf säurefreiem und alterungsbeständigem Papier.

Alle Rechte vorbehalten.

© 2023 Verlag Barbara Budrich GmbH, Opladen & Toronto

www.budrich.de

utb-Bandnr.	5358
utb-ISBN	978-3-8252-5980-8
utb-e-ISBN	978-3-8385-5980-3
DOI	10.36198/9783838559803

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Online-Angebote oder elektronische Ausgaben sind erhältlich unter www.utb-shop.de.

Lektorat: Ulrike Weingärtner, Gründau – info@textakzente.de

Christiane Herrlinger, Alfter – www.lektorat-herrlinger.de

Satz: Ulrike Weingärtner, Gründau – info@textakzente.de

Umschlaggestaltung: siegel konzeption | gestaltung

Titelbildnachweis: © pixabay, Andreas Riedelmeier

Druck und Bindung: Elanders GmbH, Waiblingen

Printed in Germany

Inhaltsverzeichnis

1	Anthropologische Grundlagen	9
1.1	Einführung	9
1.2	Begriffsbestimmung	10
1.3	Bildsamkeit und Erziehungsnotwendigkeit	12
1.4	Historische Menschenbilder	13
1.5	Neuere anthropologische Aspekte	14
1.5.1	Biologische, psychologische und neurowissenschaftliche Aspekte	15
1.5.2	Philosophische Aspekte und kulturelle Natur	16
1.5.3	Geschichtlichkeit, Kulturalität und Vielfalt	17
1.6	Bedeutung der Anthropologie	18
2	Sozialisation	21
2.1	Begriffsbestimmung	21
2.2	Sozialisationstheorien	23
2.2.1	Strukturfunktionalismus	24
2.2.2	Symbolischer Interaktionismus	26
2.2.3	Habitusbegriff	28
2.2.4	Modell der produktiven Realitätsverarbeitung	30
2.3	Primäre, sekundäre und tertiäre Sozialisation	32
2.4	Sozialisationsfaktoren	33
2.4.1	Familie	34
2.4.2	Schule	35
2.4.3	Jugend und Peergroup	37
2.4.4	Wandel von Sozialisationsfaktoren	38
2.5	Bedeutung für die Soziale Arbeit	39
3	Erziehung	43
3.1	Annäherung und Metaphern	43
3.2	Erziehungsbegriff	44
3.2.1	Erziehung als zielgerichtetes Handeln	44
3.2.2	Erziehung als symbolische Interaktion	46
3.2.3	Intentionale und funktionale Erziehung	47
3.3	Erziehungsziele	48
3.3.1	Ziele als Orientierungshilfe	49
3.3.2	Werte, Normen und Ziele	50
3.3.3	Einflussfaktoren	51

3.3.4	Wandel von Erziehungsvorstellungen	53
3.4	Autonomie und Mündigkeit als Erziehungsziele	56
3.5	Spannungsverhältnisse	58
4	Bildung	63
4.1	Begriffsbestimmung	63
4.2	Bildungstheorien	65
4.2.1	Klassischer Bildungsbegriff	65
4.2.2	Weiterführungen des klassischen Bildungsbegriffs	66
4.2.3	Zeitgemäßer Bildungsbegriff	68
4.2.4	Bildung als Kompetenzaufbau	70
4.2.5	Weitere Diskussionen	72
4.3	Formale, non-formale und informelle Bildung	74
4.3.1	Formale Bildung	76
4.3.2	Non-formale Bildung	76
4.3.3	Informelle Bildung	77
4.4	Soziale Ungleichheit und soziale Bildung	78
4.5	Bildungsprozesse in der Sozialen Arbeit	81
5	Lerntheoretische Grundlagen	87
5.1	Klassische Lerntheorien	88
5.1.1	Klassisches Konditionieren	88
5.1.2	Operantes Konditionieren	91
5.1.3	Pädagogische Bedeutung behavioristischer Theorien	93
5.1.4	Kognitive Lerntheorien	94
5.1.5	Pädagogische Bedeutung kognitiver Lerntheorien	97
5.2	Neuere Ansätze	97
5.2.1	Lernen aus konstruktivistischer Sicht	98
5.2.2	Neurowissenschaftliche Ansätze	105
5.3	Ausblick	110
6	Pädagogische Grundhaltungen	115
6.1	Humanistische und systemische Grundhaltungen	115
6.2	Authentizität	119
6.3	Ressourcenorientierung	122
6.4	Partizipation	125
6.4.1	Bestimmung des Partizipationsbegriffs	125
6.4.2	Partizipation als Kinderrecht	127
6.4.3	Prinzipien der Partizipation	128
6.4.4	Stufen der Partizipation und praktische Umsetzung	129
6.4.5	Partizipation im Alltag von Einrichtungen	131

6.4.6	Grenzen einer partizipativen Praxis	133
6.5	Nähe und Distanz	134
6.5.1	Einleitung	134
6.5.2	Nähe und Distanz in der zwischenmenschlichen Kommunikation	135
6.5.3	Körperhaltung und -orientierung	137
6.5.4	Nähe und Distanz in pädagogischen Beziehungen – Begriffsbestimmung	139
6.5.5	Konzepte der Sozialen Arbeit und die Einbettung von Nähe und Distanz	141
6.5.6	Fazit.	144
6.6	Ausblick	145
7	Grundformen pädagogischen Handelns	152
7.1	Grundlagen	152
7.2	Grundformen pädagogischen Handelns (Giesecke)	153
7.2.1	Unterrichten.	153
7.2.2	Informieren	154
7.2.3	Beraten	155
7.2.4	Arrangieren	155
7.2.5	Animieren.	156
7.3	Grundformen nach Flitner	157
7.3.1	Behüten	157
7.3.2	Gegenwirken – Mitwirken	159
7.3.3	Unterstützen – Verstehen – Ermutigen	160
7.4	Zeigen als Grundform (Prange & Strobel-Eisele)	161
7.4.1	Ostensives Zeigen	161
7.4.2	Repräsentatives Zeigen	162
7.4.3	Direktives Zeigen.	163
7.4.4	Reaktives Zeigen	163
7.5	Ausblick	164
8	Erziehungsstile	166
8.1	Klassische Ansätze	167
8.1.1	Lewin, Lippitt und White	167
8.1.2	Baumrind	170
8.1.3	Tausch und Tausch	173
8.2	Neuere Ansätze	175
8.2.1	Maccoby und Martin	175
8.2.2	Zweiprozess-Modell nach Krohne und Hock	177
8.2.3	Hurrelmann	180
8.3	Entwicklungen	182

8.3.1	Helicopter-Parenting	182
8.3.2	Überbehütung	183
8.3.3	Permissivität	183
8.3.4	Weitere Diskussionen	184
9	Reformpädagogik	188
9.1	Entwicklung	188
9.2	Bezugspunkte und Bündelung	189
9.3	Merkmale	190
9.4	Pädagogischer Ansatz nach Maria Montessori	191
9.4.1	Kurzbiographie	192
9.4.2	Pädagogische Grundgedanken	192
9.4.3	Sensible Phasen	194
9.4.4	Bedeutung des Montessori-Ansatzes	196
9.5	Heutige Erlebnispädagogik nach Kurt Hahn	197
9.5.1	Historische Entwicklung	198
9.5.2	Kurzbiographie	199
9.5.3	Pädagogische Grundgedanken	200
9.5.4	Leitgedanken und Lernmodelle	201
9.5.5	Kritische Würdigung	203
9.6	Ausblick	203